

Lang, Cornelia

Article

IWH-Industrienumfrage im ersten Quartal 2014: Flourierende Geschäfte

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Lang, Cornelia (2014) : IWH-Industrienumfrage im ersten Quartal 2014: Flourierende Geschäfte, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 20, Iss. 2, pp. 35-37

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/144065>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

IWH-Industrienumfrage im ersten Quartal 2014: Florierende Geschäfte

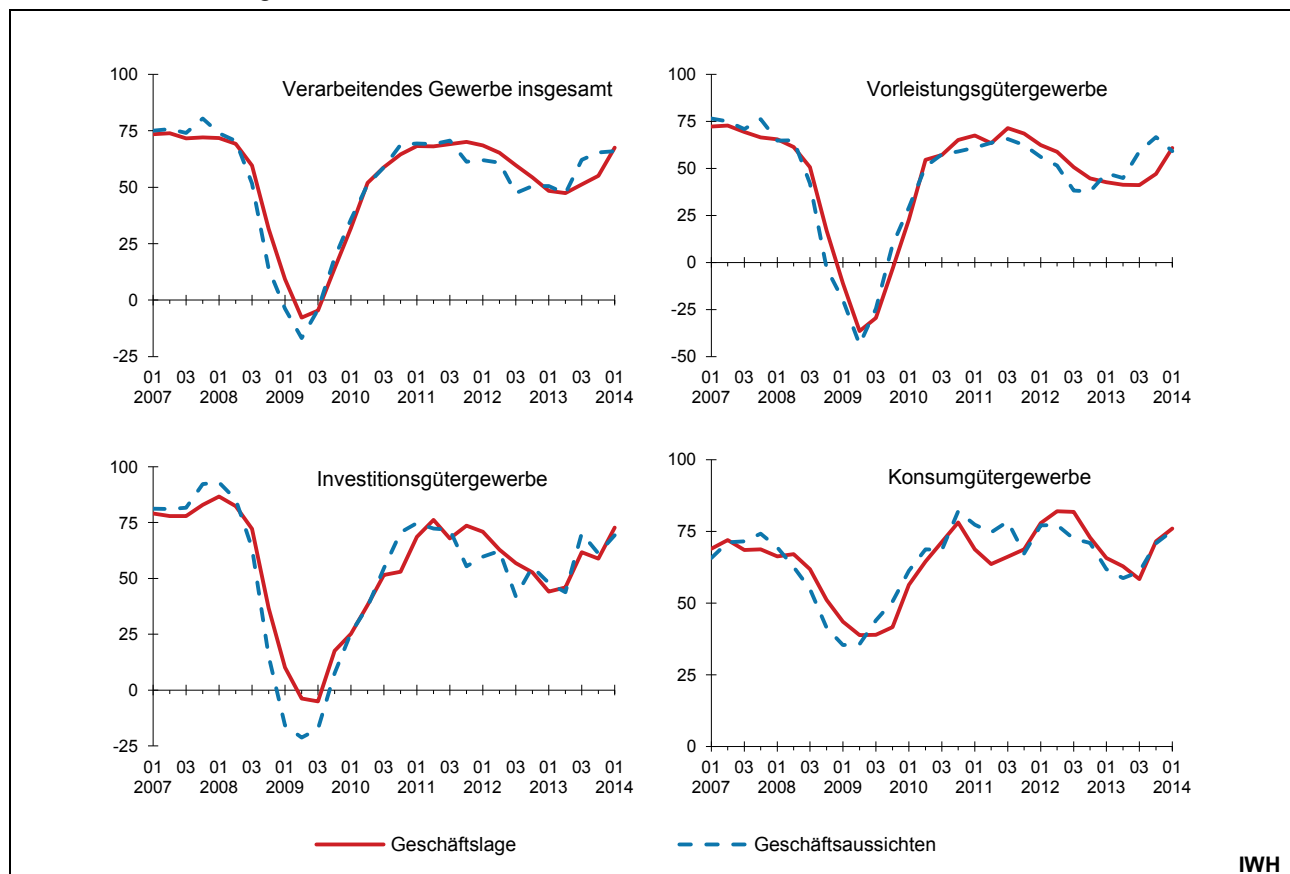
Die optimistischen Erwartungen, die in der ostdeutschen Industrie am Ende des Jahres 2013 vorherrschten, haben sich im ersten Quartal dieses Jahres erfüllt. Das geht aus den Ergebnissen der IWH-Industrienumfrage unter rund 300 Unternehmen hervor. Die aktuelle Geschäftslage hat einen starken Aufwärtsschub erhalten. Der Saldo von positiven und negativen Urteilen hat sich gegenüber dem Vorquartal um 13 Punkte erhöht. Die Geschäftsaussichten sind auf dem hohen Niveau der vorherigen Umfrage geblieben (vgl. Abbildung 1).

Zurzeit floriert die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe. Doch auch die vorlaufenden Indikatoren Auftragslage und Produktionserwartungen haben sich seit der letzten Umfrage verbessert. Der

Saldo der Auftragslage stieg um elf Punkte und überflügelte damit den Vorjahreswert deutlich (vgl. Abbildung 2 und Tabelle). Dies spricht dafür, dass die konjunkturellen Impulse des Exports nunmehr auch in der ostdeutschen Industrie insgesamt angekommen sind.

So melden die Produzenten von Vorleistungsgütern gegenüber dem Vorquartal eine spürbare Verbesserung der Geschäftslage. Die Auftragslage wird um 17 Saldenpunkte besser als im Vorquartal beurteilt und erreicht im Saldo den höchsten Wert seit zwei Jahren. Trotz der gefüllten Auftragsbücher ist diese Sparte bezüglich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate weniger optimistisch als in der vorherigen Umfrage. Die Produktions-

Abbildung 1:
Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („gut“ bzw. „eher gut“) und negativen („schlecht“ bzw. „eher schlecht“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

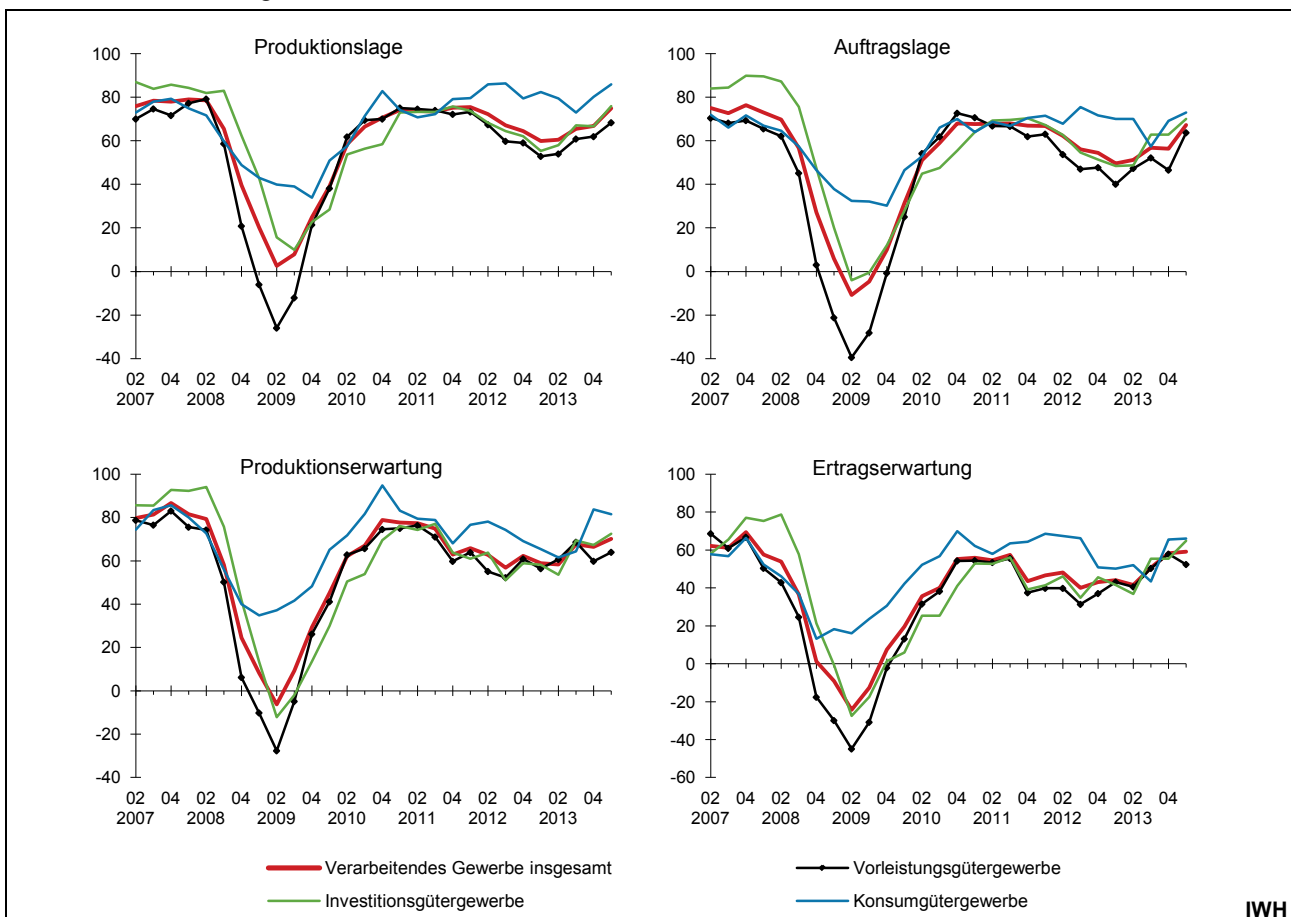
erwartungen werden allerdings nochmals besser bewertet, sodass die etwas schwächere Beurteilung der Aussichten wohl als Normalisierung zu deuten ist.

Im Investitionsgütergewerbe hat sich die Stimmung spürbar verbessert. Alle Indikatoren werden im Saldo höher bewertet als im Vorquartal. So stieg der Saldo bei der Lage um 14 Punkte, bei den Aussichten um acht Punkte (vgl. Tabelle). Die konjunkturelle Schwächephase und die damit einhergehende Verunsicherung, die sich in einem Auf und Ab der Stimmung im letzten Jahr zeigte, scheint überwunden. Der Aufwärtstrend und das hohe Niveau der vorlaufenden Indikatoren Auftragslage, Produktions- und Ertragserwartungen (vgl. Abbildung 2) deuten zudem darauf hin, dass es sich nicht nur um ein Strohfeuer handelt.

Im Konsumgütergewerbe hatte sich das Geschäftsklima bereits im vierten Quartal 2013 spürbar erwärmt. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und der Aussichten hat sich seitdem nochmals verbessert, wenn auch nicht in so starkem Umfang wie in den anderen fachlichen Hauptgruppen. Da die Rahmenbedingungen – eine gute Arbeitsmarktlage und steigende Realeinkommen – nach wie vor bestehen, sollte sich die Konsumgütersparte in ruhigem Fahrwasser befinden. Laut Gesellschaft für Konsumforschung ist die Sparneigung jüngst erstmals seit längerem wieder gestiegen.* Ob dies dazu führt, dass weniger Konsumgüter angeschafft werden, bleibt abzuwarten.

Cornelia Lang (Cornelia.Lang@iwh-halle.de)

Abbildung 2:
Produktionslage, Auftragslage, Produktions- und Ertragserwartungen laut IWH-Industrienumfragen - Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („gut“ bzw. „eher gut“) und negativen („schlecht“ bzw. „eher schlecht“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die [IWH-Website](http://www.iwh-halle.de), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

* GfK Gesellschaft für Konsumforschung Nürnberg: [Pressemitteilung vom 26. März 2014](http://www.gfk.com). Nürnberg 2014.

Tabelle:
 Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
 - Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -

	1/12	2/12	3/12	4/12	1/13	2/13	3/13	4/13	1/14
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt									
Lage	69	65	60	54	48	47	51	55	68
Aussichten	62	61	47	51	51	47	62	65	66
Produktion	76	72	67	64	60	60	65	67	75
Auftragslage	67	62	56	54	50	51	57	56	67
Liquidität	55	54	51	55	48	52	57	59	65
Produktionserwartungen	66	63	57	62	59	58	68	66	70
Ertragserwartungen	47	48	40	43	44	42	51	58	59
Vorleistungsgütergewerbe									
Lage	62	59	51	45	43	41	41	47	61
Aussichten	56	52	38	38	47	45	59	67	59
Produktion	73	67	60	59	53	54	61	62	68
Auftragslage	63	54	47	48	40	47	52	47	64
Liquidität	52	55	49	55	50	50	57	57	64
Produktionserwartungen	64	55	52	61	56	61	69	60	64
Ertragserwartungen	40	40	31	37	43	41	50	58	52
Investitionsgütergewerbe									
Lage	71	63	57	53	44	46	62	59	73
Aussichten	60	62	42	55	48	44	70	61	69
Produktion	74	68	64	62	55	58	67	67	76
Auftragslage	67	63	55	51	48	49	63	63	70
Liquidität	57	53	57	60	48	54	57	64	72
Produktionserwartungen	61	64	51	59	58	54	69	67	73
Ertragserwartungen	41	46	35	46	42	37	55	55	65
Konsumgütergewerbe									
Lage	78	82	82	73	66	63	58	72	76
Aussichten	77	77	72	71	62	55	61	71	75
Produktion	80	86	86	79	82	79	73	80	86
Auftragslage	72	68	75	72	70	70	57	69	73
Liquidität	57	54	47	48	45	52	55	53	53
Produktionserwartungen	77	78	74	69	65	62	64	84	81
Ertragserwartungen	69	67	66	51	50	52	43	65	66

^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („gut“ bzw. „eher gut“) und negativen („schlecht“ bzw. „eher schlecht“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.